

Freiburger Nachrichten

Heute Grossauflage - 42 892 Exemplare

A.Z. 1700 Freiburg 1
159. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*

*Dieser Betrag enthält
2,5% MwSt.

Eishockey

Julien Sprunger und
Gottéron starten heute
ambitioniert in die
Champions League.
Seite 15



**Grosser
Occasion-Park
im BIFANG**
Alle Fahrzeuge inkl.
12 Monate Garantie



1716 Plaffeien
garage-bifang.ch
verkauf@garage-bifang.ch

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Donnerstag, 1. September 2022

Nr. 201

Höhere Strompreise tun weh - in der Schweiz, aber vor allem in Murten

BERN/FREIBURG Die Strompreise steigen in der Schweiz 2023 um bis zu 50 Prozent an. In einigen Regionen werden die Kunden sogar noch stärker zur Kasse gebeten werden. Die Industriellen Betriebe Murten müssen ihre Strompreise im nächsten Jahr verdoppeln. «Wir befinden uns in einer noch nie dagewesenen Situation», sagte Andreas Gut, Leiter Asset Management und Regu-

lierung bei den IB Murten. Die Freiburger Groupe E rechnet mit einer Tarifierhöhung von knapp 20 Prozent. Allgemein gilt: Unternehmen, die über eigene Kraftwerke verfügen und somit einen Teil des Stroms selber produzieren können, müssen ihre Preise weniger stark erhöhen.

Die Hauptgründe für die steigenden Strompreise liegen in Rekordpreisen am Gross-

«Wir befinden uns in einer noch nie dagewesenen Situation.»

Andreas Gut
Leiter Asset Management und
Regulierung IB Murten

handelsmarkt. Diese sind aufgrund von höheren Brennstoffpreisen sowie Kraftwerksausfällen gestiegen. Der Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Energiekrise mit weniger Gas- und Kohleimporten aus Russland und die Trockenheit verschärfen die Situation dabei zusätzlich.

Der Bundesrat hat angesichts der schwierigen Versorgungssituation und hoher Prei-

se eine Sparkampagne im Hinblick auf einen befürchteten Energiemangel im Winter gestartet. Mit einfachen Tipps will er die Bevölkerung zum freiwilligen Energiesparen bringen. Ziel ist es, dass so viele Privathaushalte und Firmen die Massnahmen freiwillig umsetzen, dass es gar nicht erst zu einem Energiemangel kommt. *sda/fos*

Berichte Seiten 3, 20 und 21

Schlagzeilen

Traditionsreiche Show
Bereits zum 51. Mal duellieren sich in der kommenden Woche am Gurnigel Benzin-Boliden.
Seite 11

Ungleiche Vorschriften
In der Schweiz sind die Regeln zum Entsorgen von Spraydosen absurd unterschiedlich.
Seite 22

Witzige Bemerkungen
Die Deutsche Bahn fährt seit einiger Zeit eine neue Strategie, indem sie ihre Passagiere mit lustigen Durchsagen aufzuheitern versucht.
Seite 28

Zitat des Tages

«Wir möchten die Leute wieder näher an die Landwirtschaft holen und auch etwas für das kulturelle Angebot in der Region machen.»

Christoph Fasnacht
Biobauer in der Guglera
Seite 10

Wetter
Hochnebfelder machen tagsüber der Sonne Platz.



Seite 28

Inhalt	
Todesanzeigen	6
TV/Radio	12
Forum/Agenda	13
Börse	23
Kinos	26
Redaktion	026 505 34 34
Abonnemente	026 347 30 00
Inserate	026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch	



Parking durch langfristigen Vertrag sichern

FREIBURG Der Freiburger Gemeinderat will die Dienstbarkeitsverträge mit der Nordmann-Gruppe bis ins Jahr 2084 verlängern. Das teilte er gestern vor den Medien mit. Damit hält er an seiner Botschaft vom April zur Regelung der Beziehungen mit der im Immobilienbereich tätigen Gruppe fest. Damals hatte der Gemeinderat erklärt, dass er die zehn Verträge, in denen das Verhältnis zwischen 1968 und 2013 geregelt war, durch drei Verträge ersetzen will. Er strebe dabei eine Verlängerung der Baurechte an. Das soll unter anderem den Bau des Verbindungsparkings zwischen der Neustrasse und dem Manor-Parking ermöglichen. Der Generalrat hatte die Botschaft aber zurückgewiesen. Nun kommt das Geschäft erneut vor das Parlament. *rsa*

Bericht Seite 9

Kompromisse gefunden für das Agrico-Gelände

FREIBURG Alle Einsprachen gegen den kantonalen Nutzungsplan für das Agrico-Gelände in St-Aubin sind vom Tisch: Nach Verhandlungen konnte die kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik mit den Einsprechern Vereinbarungen treffen. Die Stiftung Landschaftsschutz sicherte sich ein Mitspracherecht für das Hochhaus auf dem Gelände, welches nicht vor Ende 2031 realisiert werden darf. Die Nachbargemeinde Belmont-Broye hat die Zusicherung erhalten, dass die kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik sich finanziell an Verkehrsberuhigungsmassnahmen beteiligen wird. Und der VCS Freiburg kann Einsitz nehmen in einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Mobilität innerhalb und ausserhalb des Agrico-Geländes befasst. *jmw*

Bericht Seite 5

Verkehr Tunnel für Flamatt statt Umfahrung für Düdingen



WÜNNEWIL-FLAMATT/DÜDINGEN Mit einem neuen Tunnel sollen die Verkehrsprobleme zweier Gemeinden auf einen Schlag gelöst werden. Diese Idee ist Teil des neuen Gesamtverkehrskonzepts des unteren Sensebezirks, welches am Mittwoch der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Der Tunnel soll die Chrummatt-Unterführung in Flamatt direkt mit dem

dortigen Autobahnanschluss verbinden. Davon erhoffen sich die Verantwortlichen nicht nur eine merkliche Entlastung für die Ortsdurchfahrt Flamatt, sondern auch weniger Durchgangsverkehr in Düdingen. Die immer wieder diskutierte Umfahrungsstrasse von Düdingen wird hingegen auf Eis gelegt. Gestorben sei die Idee noch nicht,

betonen die Verantwortlichen. Jedoch sei die Umfahrung zu Gunsten des Tunnelbaus in Flamatt zurückpriorisiert worden. Senslerinnen und Sensler aus dem mittleren und oberen Bezirksteil sollen also künftig durchs Mühletal direkt auf die Autobahn in Flamatt gelangen, statt durch Düdingen fahren zu müssen. *san/Bild Aldo Ellena*

Fleischersatz: Planted plant zweiten Standort

KEMPTTHAL Das ETH-Spin-off Planted, das Fleischersatzprodukte verkauft, wächst. Innerhalb der zweiten Finanzierungsrunde wurden 70 Millionen Franken eingesammelt. Damit soll nun eine zusätzliche Fabrik gebaut werden. Die Firma will auch an weiteren Fleischersatzprodukten forschen. *TA/cja*

Bericht Seite 23

Held und Totengräber zugleich

MOSKAU Sein Name steht wie kein anderer für den Fall des Eisernen Vorhangs und für die Annäherung zwischen Ost und West: Am Dienstagabend ist Michail Gorbatschow in Moskau nach langer, schwerer Krankheit in einem Spital gestorben. Der letzte Präsident der Sowjetunion, der den zentralistischen Einparteiensstaat von 1985 bis 1991 führte, wurde 91 Jahre alt. Die vielen Kondolenzbotschaf-

ten etwa von Bundeskanzler Olaf Scholz, US-Präsident Joe Biden oder Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg machen deutlich, dass Gorbatschow im Westen als grosser Staatsmann und Wegbereiter der deutschen Einheit verehrt wird. Viele seiner Landsleute lasten dem Verstorbenen hingegen bis heute den Zusammenbruch der Sowjetunion und das Chaos nach dem Ende des Kommunismus an.

Präsident Wladimir Putin rang sich Worte ab, die eher nach der Verlegenheitsformulierung eines Arbeitszeugnisses tönen denn nach Bewunderung. «Er war ein Politiker, der gewaltigen Einfluss auf den Lauf der Weltgeschichte hatte», steht in Putins Telegramm an die Hinterbliebenen. Die offizielle Trauerfeier soll am Samstag in Moskau stattfinden. *TA/cja*

Bericht Seiten 24 und 25

Wir verkaufen Ihre Immobilie zum besten Preis!

RE/MAX
Innovativ · sicher · fair
Das Digitale Angebotsverfahren

RE/MAX
Murten | Freiburg | Lausanne
+41 26 322 11 77 | +41 77 422 66 83
freiburg@remax.ch | www.remax.ch/freibourg

Grünes Licht für das Agrico-Gelände

Der Nutzungsplan für das Agrico-Gelände in St-Aubin kann in Kraft treten. Die letzten Einsprachen wurden zurückgezogen. Die kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik konnte in der Zwischenzeit mit den Einsprechern Vereinbarungen treffen.

Jean-Michel Wirtz

FREIBURG Ein seltenes Ereignis: Zwei Freiburger Staatsräte, ein Gemeindepräsident, die Stiftung Landschaftsschutz und der VCS Freiburg sind am Mittwochmorgen gemeinsam vor die Medien getreten. Sie informierten über ihre Einigung im Zusammenhang mit dem kantonalen Nutzungsplan für das Agrico-Gelände in St-Aubin.

«Der Turm ist in der Schwebe, bis wirklich klar ist, ob dafür ein Bedarf besteht und ob er in die Umgebung integrierbar ist.»

Raimund Rodewald
Stiftung für Landschaftsschutz

Zehn Einsprachen waren im April 2021 gegen diesen Nutzungsplan eingegangen. Drei wurden bis vor das Kantonsgericht gezogen – jene der Gemeinde Belmont-Broye, der Stiftung Landschaftsschutz und des VCS Freiburg. Die Einsprecher haben sie nun aufgrund des gefundenen Kompromisses zurückgezogen.

Wettbewerb für Hochhaus

Der Stiftung Landschaftsschutz war der geplante 60 Meter hohe Turm auf dem Agrico-Areal ein Dorn im Auge. Nutzlos, unproportioniert, deplatziert, lautete die Kritik in der Einsprache. Die Einigung zwischen der Stiftung und der kantonalen Anstalt für die aktive Bodenpolitik (KAAB) sieht nun vor, dass dieses hohe Gebäude nicht vor Ende 2031 realisiert wird. Im Fall eines Gebäudeprojekts mit einer Höhe von über 40 Metern müsse zudem ein Architekturwettbewerb



Die Stiftung für Landschaftsschutz konnte erreichen, dass der Turm auf dem Agrico-Gelände nicht vor Ende 2031 realisiert wird. Bild Alain Wicht/a

organisiert werden, mit der Stiftung als Jurymitglied. Im Rahmen dieses Wettbewerbs müssten die Landschafts- und Umweltqualitäten des Bauwerks berücksichtigt werden. Zudem muss seine Integration in den Standort und in die Landschaft nachgewiesen sein.

Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung, sprach an der Medienkonferenz – in einem vorausgezeichneten Videostatement – über seine grosse Zufriedenheit angesichts des «sehr guten Ergebnisses». Er sagte: «Der Turm ist in der Schwebe, bis wirklich klar ist, ob dafür ein Bedarf besteht und ob er in die Umgebung integrierbar ist.» Zudem werde es Gestaltungsmassnahmen

zugunsten der Natur geben. «Hier werden Landwirtschaft, Industrie und Natur verbunden», so Rodewald. Er erinnerte daran, dass der geplante Campus für Landwirtschaft, Ernährung und Biomasse auf dem Agrico-Gelände nur möglich ist, weil es sich um eine bereits bestehende Bauzone handelt. «Diese Industrieaktivität liegt inmitten eines grossen landwirtschaftlichen Gebiets.»

Gemeinde tauscht Strasse

Für die Nachbargemeinde Belmont-Broye war der zusätzliche Verkehr die wesentliche Sorge. Die KAAB wird sich finanziell an Verkehrsberuhigungsmassnahmen in der Route de St-Aubin beteiligen. Wei-

ter wird die Gemeinde diese Strasse vom Kanton übernehmen und im Gegenzug die Route de l'Industrie abgeben. Eine Bushaltestelle ist neu an der Route de l'Industrie vorgesehen. «Wir wollen das Zentrum von Domdidier vor einer Verkehrsüberlastung schützen und die dortige Industriezone besser an den Langsamverkehr und den ÖV anbinden», betonte Syndic Albert Pauchard. Die positiven Diskussionen hätten die Sorgen der Gemeinde gemildert. Er erwarte, dass die Weiterentwicklung des Agrico-Geländes, das so wichtig für die Broye sei, die Behörden antreibt, den ÖV in der Region auszubauen.

Weniger enthusiastisch war Prisca Vythelingum, General-

sekretärin des VCS Freiburg. Sie sprach zwar von einem qualitativen Austausch, zeigte sich aber skeptisch bei der Umsetzung von Massnahmen. Der VCS wird mit der KAAB, Vertretern der am Standort ansässigen Unternehmen, der Gemeinde St-Aubin und der Region eine Arbeitsgruppe zum Thema Mobilität bilden. Diese soll unter anderem Vorschläge für einen Mobilitätsplan machen, sich an der Parkplatzverwaltung beteiligen, den Langsamverkehr fördern und ein Verkehrsmonitoring gewährleisten. «Die Arbeitsgruppe ist lediglich ein Beratungsorgan», so Vythelingum. Der Mobilitätsschalter werde auch nach der Entwicklungsphase von Agrico bestehen

Philosophie

Ein Ort zum Arbeiten und zum Leben

Das Agrico-Gelände bei St-Aubin sei ein Beispiel für die neue Philosophie, die der Staat und die kantonale Anstalt für die aktive Bodenpolitik auf Freiburger Industriearealen umsetzen wollen. Das sagte Staatsrat Jean-François Steiert (SP) an der Medienkonferenz. Das Gelände soll nicht nur ein Ort zum Arbeiten, sondern ebenfalls ein Ort zum Leben sein: autofrei, mit Begegnungszonen für die Mitarbeitenden der verschiedenen Unternehmen und hochwertigen Grünflächen. Nach dem Inkrafttreten des Nutzungsplans könnten Unternehmen wie die Micarna, die hier eine neue Geflügelverarbeitung errichten möchte (die FN berichteten), ihre Planungen jetzt weiter vorantreiben, sagte Staatsrat Olivier Curty (Die Mitte). *jmw*

bleiben, versicherte Staatsrat Olivier Curty (Die Mitte).

Gleisanschluss nicht garantiert

Skeptisch war Vythelingum auch angesichts der Studie für einen Gleisanschluss von Agrico für den Warentransport. Dass dieser tatsächlich komme, sei nicht garantiert. Der Kanton Freiburg betreibe Bodenpolitik an einem Ort, der schlecht mit ÖV erschlossen ist und wenig Möglichkeiten bietet für Güterverkehr über die Schiene, so die Generalsekretärin des VCS Freiburg. Der Freiburger VCS habe die Vereinbarung dennoch unterzeichnet, weil er ohne die Stiftung Landschaftsschutz nicht die finanziellen Mittel habe um weiterzumachen.

Reklame

Jodel Musical Freunde

Das Jodelmusical

«uf immer und ewig»

Grosse Schweizer Tournee 2022

Tafers, Aula / Freitag, 2. September / 20 Uhr

Idee und Organisation Buba Bertschy > Regie Peter Zimmermann > Choreographie Franziska Flückiger > Drehbuch Paul Steinmann > Darsteller:innen «Miss Helvetia» Barbara Klossner, Karin Gwerder, Manuela Amrein-Kiser, Nicole Hersche-Hefti, Maja Roth, Ramona Sigrist-Koch, Irma Céspedes-Bucher, Ueli Koller, Patrick Bloch, Andreas Jungo, Markus Bühler und Buba Bertschy > Musikalische Leitung Simon Lüthi > Orchester Simon Lüthi, Johannes Schmid-Kunz, Walter Hegner, Sebi Heinzer, Roman Hersche.

Tickets sind auch an der Abendkasse erhältlich.

www.jodelmusical.ch

Tickets gib's bei **TICKETINO**
www.ticketino.com
0900 441 441 CHF 1.00/Min., Festnetztarif